



www.thueringen.de

EDV-Länderbericht des Freistaats Thüringen

zum 27. EDV-Gerichtstag
vom 19. bis 21. September 2018 in Saarbrücken

INHALT

1	Thüringer Ministerium für Migration, Justiz und Verbraucherschutz	3
1.1	Allgemeines	3
1.2	Projektgruppe eRV/eAkte	3
2	Justizvollzug	4
3	IT-Stelle der Gerichte und Staatsanwaltschaften	4
4	Ordentliche Gerichtsbarkeit und Staatsanwaltschaften	5
4.1	Kommunikationsstrukturen	5
4.2	Spracherkennungssoftware und digitale Diktiertechnik	6
4.3	Justizverwaltungsportal	6
4.4	Maschinelles Mahnverfahren	6
4.5	Fachsysteme der ordentlichen Gerichtsbarkeit	6
4.5.1	MEGA	6
4.5.2	forumSTAR	6
4.5.3	FTCAM	7
4.5.4	SolumSTAR – Elektronisches Grundbuch	7
4.5.5	RegisSTAR – Elektronisches Handels-, Genossenschafts-, Partnerschafts- und Vereinsregister	7
4.6	Fachsysteme der Staatsanwaltschaften	7
4.7	Videokonferenzsysteme	8
5	Fachgerichtsbarkeiten	8
6	Justizzahlstelle	9
7	Soziale Dienste	9
8	HAMASYS	9

In den einzelnen Geschäftsbereichen der Thüringer Justiz kommen mit Stand vom 11. Juni 2018 die nachfolgend aufgeführten Anwendungen zum Einsatz:

1 Thüringer Ministerium für Migration, Justiz und Verbraucherschutz

1.1 Allgemeines

Im Ministerium werden ca. 220 Clients und die Telearbeitsplätze mit dem Betriebssystem Microsoft Windows 7 betrieben.

An den Client-PCs sind neben den Standardanwendungen von Microsoft Office 2010 Fachanwendungen im Bereich Personalverwaltung, Bibliothek, Registratur und Justizprüfungsamt vorhanden. Auf Referatsleiter- und Referentenebene steht darüber hinaus am eigenen Arbeitsplatz eine Spracherkennungssoftware zur Verfügung.

Inventarisierung, Lizenzmanagement, Softwareverteilung und Helpdesk werden über eine CMS-Software abgebildet. Auf den Standortservern werden unter anderem Windows Server 2012, Exchange 2010, Microsoft SQL Server 2014 und VMware eingesetzt. Für die Telefonie wird Voice over IP (VoIP) genutzt.

In der Domäne des Ministeriums wird ein eigenes Intranet-Informationssystem für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter betrieben. Die Präsentation im Internet ist im Auftritt des Freistaats Thüringen unter <http://www.thueringen.de/justiz> abrufbar.

1.2 Projektgruppe eRV/eAkte

Im Ministerium ist ein Projektbüro zum elektronischen Rechtsverkehr und der elektronischen Akte implementiert. Die Zuständigkeit des Projektbüros umfasst die Einführung des elektronischen Rechtsverkehrs und der elektronischen Akte bei den Gerichten und Staatsanwaltschaften ebenso wie die Einführung der elektronischen Verwaltungsakte im Ministerium.

Seit 01. Januar 2018 bestehen an sämtlichen Gerichten und Staatsanwaltschaften des Geschäftsbereiches die Möglichkeiten zum Empfang elektronischer Nachrichten. Auf Grund der Tatsache, dass eine zeitgleiche flächendeckende Einführung der elektronischen Akte an den Gerichten und Staatsanwaltschaften nicht erfolgte, werden die elektronischen Nachrichten aufgearbeitet, revisionssicher abgelegt und für den papiergebundenen Geschäftsgang ausgedruckt. Der Ausdruck erfolgt dezentral am jeweiligen Standort in der Dienststelle und enthält bereits die entsprechenden Prüfprotokolle in Papierform. Der Aufgabenschwerpunkt der Projektgruppe im Teilprojekt eRV liegt aktuell auf der Nachbereitung des Empfangs sowie der Vorbereitung des Versandes.

Im März 2018 wurde die Einführung der elektronischen Verwaltungsakte am Ministerium abgeschlossen und das entsprechende Einführungsprojekt durch den Lenkungskreis beendet. Der Lenkungskreis strebt für Ende 2018 eine führende elektronische Akte an und wird die Projektgruppe im Rahmen der Projektnachbereitung mit der Unterstützung beauftragen.

Schwerpunkt der Projektgruppenarbeit bildet 2018 die Einführung der elektronischen Akte an den Gerichten und Staatsanwaltschaften. Im Zuge dessen wird die Aufnahme der IST-Prozesse im Geschäftsbereich fortgeführt und es werden wesentliche konzeptionelle Entscheidungen finalisiert und den Lenkungsgremien zur Entscheidung vorgelegt. In diesem Zusammenhang erfolgt auch eine intensive Einbindung in die Tätigkeit der Arbeitskreise des Kooperationsverbundes eAkte als Service.

Im April 2018 hat als zentrale Maßnahme des Akzeptanz- und Informationsmanagements ein weiterer „eJustice Tag“ stattgefunden.

2 Justizvollzug

Der Thüringer Justizvollzug gliedert sich in 7 eigenständige LANs, welche über das Corporate Network des Freistaates Thüringen in Verbindung stehen. Alle Einrichtungen des Justizvollzuges sind mit Fast-Ethernet-Netzwerken und entsprechenden modernen Computerarbeitsplätzen sowie Servertechnik ausgestattet. Im Zuge der Einführung der elektronischen Verwaltungsakte konnten die WAN-Anbindungen modernisiert und mit einer flächendeckenden Anbindung auf mindestens 25 Mbit/s je Standort erhöht werden.

Zuständig für die Beschaffung bzw. Entwicklung und Pflege der IT-Verfahren sowie die Schulung der Anwender und lokalen Administratoren ist die IT-Leitstelle bei der JVA Untermaßfeld.

Die derzeit eingesetzten eigenentwickelten Programmmodule für die vielfältigen Aufgaben in den Vollzugsgeschäftsstellen, Zahlstellen, Sicherheitszentralen mit Haftraumverwaltung, Pforten und Besuchsbereichen, Arbeitsverwaltungen, Medizinischen Diensten, die erkennungsdienstliche Behandlung von Gefangenen sowie für die Personalverwaltungen werden derzeit einem Redesign und einer Technologieveränderung unterzogen. Zukünftige Softwareentwicklungen werden agil projektiert und programmiert.

Neu implementiert werden konnte die elektronische Erfassung mit abschließendem Workflow der besonderen Sicherungsmaßnahmen, der vollzuglichen Maßnahmen und der Disziplinarmaßnahmen. Weiterhin ist die Erstellung der Suizidprophylaxen mittlerweile in einem eigenem IT-Verfahren abgebildet, um so ein standardisiertes Vorgehen zu gewährleisten.

Die elektronische Verwaltungsakte ist in der Pilotanstalt JVA Tonna bzw. der Justizvollzugsausbildungsstätte Gotha und dem Kriminologischen Dienst verfügbar und im produktivem Einsatz. Alle anderen Einrichtungen sollen nun sukzessive ebenfalls damit ausgestattet werden.

Große personelle Kapazitäten bindet derzeit ein Betriebssystemwechsel bei den Clients (Windows 10) als auch im Serverbereich (Windows 2016 Server).

3 IT-Stelle der Gerichte und Staatsanwaltschaften

Durch die Gemeinsame IT-Stelle der Gerichte und Staatsanwaltschaften beim Thüringer Oberlandesgericht („ITe-GS“) werden ca. 3.500 PC-Arbeitsplätze für die Geschäftsbereiche des Thüringer Verfassungsgerichtshofs, des Thüringer Oberverwaltungsgerichts, des Thüringer Oberlandesgerichts, des Thüringer Landessozialgerichts, des Thüringer Landesarbeitsgerichts, des Thüringer Finanzgerichts sowie der Thüringer Staatsanwaltschaften betreut und verwaltet.

Die IKT-Infrastruktur der Thüringer Justiz ist auf 53 Dienststellen an 27 Standorten verteilt. Über das Thüringer Landesdatennetz (Corporate Network, CN) werden die PC-Arbeitsplätze und die Standortserver (Betriebssysteme Solaris, Linux, Windows) durch die Mitarbeiter der IT-Stelle zentral von Jena aus betreut und administriert.

Im Rechenzentrum der Thüringer Landesverwaltung in Erfurt werden darüber hinaus u. a. für die Fachanwendungen forum-, Solum- und RegisSTAR zentrale Server- und Speichersysteme betrieben.

Im Rahmen eines laufenden großen Infrastrukturprojektes erfolgt die Konsolidierung und Virtualisierung der Serversysteme, Ertüchtigung der Netz-, Storage- und Backupkomponenten sowie die Aktualisierung der PC-Arbeitsplatz- und Drucksysteme. Ferner wird ein einheitliches System für digitale Diktatgutbearbeitung mit Spracherkennungsunterstützung eingeführt.

4 Ordentliche Gerichtsbarkeit und Staatsanwaltschaften

Die Fernadministration aller nachgeordneten Dienststellen, d. h. der ca. 2.450 Arbeitsplatzcomputer im gerichtlichen Bereich sowie der ca. 450 Arbeitsplatzcomputer im staatsanwaltschaftlichen Bereich, erfolgt mit dem zentralen Softwareverteilungs- und Managementsystem DX-Union. Das Monitoring der Server und Netzwerkkomponenten wird mit Check_MK/Nagios durchgeführt und die Datensicherung mit Comvault. In den Gerichten und Staatsanwaltschaften ist eine Client-Server-Architektur realisiert. Alle PC-Arbeitsplätze sind einheitlich mit dem Betriebssystem Microsoft Windows 7 Prof. 64 Bit, Microsoft Office 2013 (vereinzelt noch Office 2003 und 2010) und je nach Aufgabengebiet des Nutzers mit entsprechenden Fachanwendungen ausgestattet. Gegenwärtig werden die Standorte der ordentlichen Gerichtsbarkeit und Staatsanwaltschaften auf virtualisierte Windows- und Linuxserver auf Basis von VMware umgestellt.

4.1 Kommunikationsstrukturen

Die Mitarbeiter der Gerichte und Staatsanwaltschaften haben Internetzugang. Die Einzelheiten der Nutzung von E-Mail und Internet am Arbeitsplatz wurden in Dienstvereinbarungen über die Nutzung des zentralen Internetzuganges und des Mailsystems des Corporate Network (CN) des Freistaates Thüringen geregelt, die durch eine Benutzerrichtlinie ergänzt wurden. Als Recherchedienste stehen juris und beck-online zur Verfügung.

Über den PC können die Mitarbeiter durch einen „Stillen Alarm“ die Wachtmeister bei Gefahrensituationen informieren.

Das Thüringer Oberlandesgericht und die Thüringer Generalstaatsanwaltschaft unterhalten sowohl barrierefreie Internetauftritte als auch ein gemeinsames Intranetportal zur Information der Mitarbeiter.

Über den Internetauftritt des Thüringer Oberlandesgerichts erfolgen sämtliche Veröffentlichungen von Zwangsversteigerungsterminen der Amtsgerichte sowie von ausgewählten Entscheidungen und Leitsätzen der Senate des Thüringer Oberlandesgerichts.

Die Bekanntmachungen der Thüringer Insolvenzgerichte und die Mitteilungen der Registergerichte werden über das Justizportal des Bundes und der Länder (www.justiz.de) veröffentlicht. Dieses von Nordrhein-Westfalen bereitgestellte Portal wird darüber hinaus für das Rechtsdienstleistungsregister sowie die Dolmetscher- und Übersetzerdatenbank genutzt.

Über das Verfahren EMA-WEB können die Mitarbeiter elektronisch Auskünfte aus den Registern der Einwohnermeldeämter einholen.

Seit 01.01.2018 verfügen alle Gerichte und Staatsanwaltschaften über mindestens ein Elektronisches Gerichts- und Verwaltungspostfach (EGVP), über welches zunächst ausschließlich der elektronische Posteingang erfolgt. Zudem sind über das EGVP sämtliche Dienststellen via DE-Mail erreichbar.

Seit dem 01.01.2013 verfügen alle Thüringer Gerichtsvollzieher über ein EGVP, über welches die Kommunikation mit dem beim Amtsgericht Meiningen errichteten Zentralen Vollstreckungsgericht - hier über den Einsatz der elektronischen Kommunikationsplattform (eKP) - erfolgt. Die Veröffentlichung des Schuldnerverzeichnisses sowie der Vermögensverzeichnisse erfolgt über das bei IT.NRW betriebene gemeinsame Vollstreckungsportal der Länder (www.vollstreckungsportal.de).

4.2 Spracherkennungssoftware und digitale Diktiertechnik

Im Rahmen einer europaweiten Ausschreibung erfolgte der Zuschlag für eine neue Software zur Diktatgutbearbeitung mit der Möglichkeit der Spracherkennung (DictaPlus) sowie für neue Hardware. Derzeit wird der flächendeckende Rollout vorbereitet.

Im Ergebnis der Neuausstattung sollen sämtliche Richter und Staatsanwälte sowie zwecks Diktatgutbearbeitung auch die Servicekräfte Arbeitsplätze mit der neuen Software und digitaler Diktiertechnik erhalten. Nach dem derzeitigen Stand der Planungen wird vom einem Projektabschluss Ende 2019 ausgegangen.

4.3 Justizverwaltungsportal

Thüringen setzt das durch den Freistaat Bayern entwickelte Justizverwaltungsportal flächendeckend an allen Gerichten der ordentlichen Gerichtsbarkeit und bei den Staatsanwaltschaften ein.

4.4 Maschinelles Mahnverfahren

Der Freistaat Thüringen hat die Möglichkeit eröffnet, Mahnanträge in elektronischer Form zu stellen. Die Außenstelle Staßfurt des Amtsgerichts Aschersleben (Sachsen-Anhalt) ist als gemeinsames Mahngericht der Länder Sachsen-Anhalt, Sachsen und Thüringen für die automatisierte Bearbeitung sämtlicher Mahnverfahren zuständig, die in einer maschinell lesbaren Form beantragt werden. Dies umfasst die elektronische Antragstellung über das Internet unter Verwendung qualifizierter Signaturen, die Antragstellung im Barcodeverfahren und im Belegleseverfahren sowie mittels Übersendung von Disketten (so genanntes Datenträger-Austausch-Verfahren) unter Nutzung einer entsprechenden Software.

4.5 Fachsysteme der ordentlichen Gerichtsbarkeit

4.5.1 MEGA

MEGA (Mehrländer-Gerichts-Automation) wird bis zur vollständigen Ablösung durch forumSTAR noch in den Bereichen Familie, Strafe und Nachlass eingesetzt. Weitere fachliche Applikationen ergänzen den Funktionsumfang von MEGA. Hierzu gehören unter anderem Programme zur Berechnung von Kostenentscheidungen, Zinsen und Prozesskostenhilfe, zur Rentenberechnung beim Versorgungsausgleich oder zur rechnerischen Bestimmung des Blutalkoholgehalts im Strafverfahren.

4.5.2 forumSTAR

forumSTAR ist als Länderverbundlösung in den Fachbereichen Zivil, Betreuung, Zwangsvollstreckung mobil, - immobil, Insolvenz und weiter übergreifend mit dem Kostenmodul flächendeckend ausgestattet.

Derzeit laufen bei den Amtsgerichten die Ausstattungen der Strafsachen- und Familienabteilungen, danach folgt im Herbst die Pilotierung in Nachlasssachen. Der Projektabschluss wird voraussichtlich 2020 erreicht.

Zur Unterstützung in Strafsachen wurde eine Eigenentwicklung zur Datenkommunikation mit den Zentralregistern adaptiert. Aktuell arbeiten 1.291 Anwender (Stand 05/2017: 1.189 Anwender) von insgesamt ca. 1.800 Bediensteten der ordentlichen Gerichtsbarkeit mit forumSTAR.

Thüringen ist an der umfassenden Modernisierung des Fach- und Textsystems forumSTAR im Rahmen des Gemeinsamen Fachverfahrens „GeFa“ aller 16 Länder und des seitherigen Textsystemverbundes beteiligt.

4.5.3 FTCAM

Allen Familienrichtern des Freistaates Thüringen wird die Nutzung der Programme FTCAM und WinFam ermöglicht. Für WinFam existiert bereits eine Schnittstelle zu forumSTAR, für FTCAM ist diese in Vorbereitung.

4.5.4 SolumSTAR – Elektronisches Grundbuch

Thüringen ist Mitglied im Länderverbund SolumSTAR. Das Fachsystem SolumSTAR arbeitet über ein im Thüringer Landesrechenzentrum (TLRZ) aufgestelltes zentrales Server- und Speichersystem. Die Systemsteuerung und -verwaltung der zentralen und dezentralen IT-Infrastruktur obliegt ebenfalls der Gemeinsamen IT-Stelle am Thüringer Oberlandesgericht. Die Auskunft aus dem Grundbuch erfolgt über die webbasierte Plattform SolumWEB.

Der Datenaustausch mit den Katasterämtern erfolgt elektronisch. Gleiches gilt für die Erstellung und Übermittlung von Kostenrechnungen in Grundbuchsachen an die Justizzahlstelle.

Der Freistaat Thüringen beteiligt sich zudem an der Neuentwicklung des Datenbankgrundbuches (dabag).

4.5.5 RegisSTAR – Elektronisches Handels-, Genossenschafts-, Partnerschafts- und Vereinsregister

Thüringen ist Mitglied im Länderverbund RegisSTAR und führt das elektronische Handels-, Genossenschafts- und Partnerschaftsregister landesweit zentral beim Amtsgericht Jena. Das elektronische Vereinsregister wird dezentral an den 26 Thüringer Vereinsregisterstandorten geführt.

Das Fachsystem RegisSTAR arbeitet sowohl mit einer zentralen Serverkomponente im TLRZ als auch auf einem zentralen Produktionsserver am Amtsgericht Jena.

Die Auskunft aus dem elektronischen Handelsregister-, Genossenschafts-, Partnerschaftsregister und dem elektronischen Vereinsregister erfolgt über das Gemeinsame Registerportal der Länder.

Der Freistaat Thüringen beteiligt sich an der Neuentwicklung des Registerverfahrens AuRegis.

4.6 Fachsysteme der Staatsanwaltschaften

Bei der Thüringer Generalstaatsanwaltschaft und den vier Thüringer Staatsanwaltschaften wird im Rahmen eines Länderverbundes das Fachsystem web.sta mit dem Textsystem forumSTAR-Text eingesetzt. In Thüringen ist zurzeit die Version web.sta 3.2 mit dem Textsystem 1730.2 im Einsatz. Die automatisierte Datenkommunikation des Fachsystems web.sta mit den Zentralregistern (z. B. BZR, FAER, ZStV, AZR, Visa-Warndatei) und der Thüringer Polizei sowie der Datenaustausch mit der Zentralen Bußgeldstelle in Verkehrsordnungswidrigkeiten sind bereits realisiert. Seit 06/2017 ist der Datenaustausch zwischen der Bundespolizei und den Thüringer Staatsanwaltschaften im Wirkbetrieb. Darüber hinaus sind die automatisierte Geldstrafenvollstreckung mit dem Fachsystem GSV-web und die Anbindung an das Fachsystem KE bei der Justizzahlstelle erfolgreich im Einsatz.

4.7 Videokonferenzsysteme

Die technischen Voraussetzungen für Videokonferenzen in gerichtlichen, staatsanwaltschaftlichen Verfahren sowie in Justizverwaltungsangelegenheiten wurden realisiert. Die Justizzentren Jena, Gera, Erfurt, Meiningen und Mühlhausen verfügen über entsprechende Videokonferenztechnik, sodass von dort u. a. Beweis- aufnahmen gemäß der europäischen Verordnungen durchgeführt werden können. Die Anlagen werden von der Praxis mit stark steigender Tendenz in Anspruch genommen.

5 Fachgerichtsbarkeiten

Im Bereich der Fachgerichtsbarkeiten (am Thüringer Verfassungsgerichtshof, Thüringer Finanzgericht sowie an den Gerichten der thüringischen Sozial- und Verwaltungsgerichtsbarkeit; mit Einschränkungen auch an den Gerichten der Arbeitsgerichtsbarkeit) werden lokale Netzwerke und VMware-Virtualisierungscluster betrieben, welche in das Landesdatennetz des Freistaates Thüringen eingebunden sind und so eine standort- bzw. gerichtsbareitsübergreifende Vorgangsbearbeitung ermöglichen.

Im Zusammenhang damit wurden die technologischen Voraussetzungen für die Einführung der elektronischen Akte und des elektronischen Rechtsverkehrs grundlegend vorbereitet.

Alle öffentlich-rechtlichen Fachgerichte sind vollständig mit einer hauseigenen IKT-Infrastruktur auf Arbeitsplatz-PC- (APC-)/Server-Basis ausgestattet. Auf den Arbeitsplatzrechnern laufen das Betriebssystem Microsoft Windows 7 Prof. 64 Bit und die Büroapplikation Microsoft Office 2010 (voraussichtlich Ende 2018: Microsoft Office 2013). Die Server werden aktuell auf Basis von redundanten Host-Servern (Virtualisierungscluster) und im Übrigen überwiegend auf dem Betriebssystem Microsoft Windows Server 2008 R2 Enterprise virtuell bereitgestellt.

Den Anwendern stehen beck-online, juris und Inter- bzw. Intranetzzugang zur Verfügung. In den öffentlich-rechtlichen Fachgerichten können die Nutzer darüber hinaus auf Mail- und Faxdienste sowie umfangreiche Datenbank-Applikationen im Rahmen eines Groupware-Systems (Lotus Notes) zugreifen.

Die technologischen Voraussetzungen für gerichtsbareits- bzw. standortübergreifende Vorgangsbearbeitung und für die Einführung der elektronischen Akte und des elektronischen Rechtsverkehrs wurden geschaffen mittels Terminal-Server-Systemen und digitaler – weitgehend medienbruchfreier – Geschäftsprozesse, ferner durch Implementation von Systemen für beweiswerterhaltende, integritätsgeschützte Ablage und Archivierung, Public-Key-Infrastruktur, elektronische Signaturen, rechtssicheres ersetzendes Scannen etc. Für das Projekt HAMASYS war bereits Ende 2008 mit der Einführung fortgeschrittener elektronischer Signaturen in der Fachjustiz begonnen worden, für das Projekt ThEA (Thüringer Einheitlicher Ansprechpartner) Ende 2009 mit der Einführung qualifizierter elektronischer Signaturen.

Alle öffentlich-rechtlichen Fachgerichte nutzen das Justizfachsystem GOŠA. Das Modul GOŠA-ArbG ist ebenfalls fertig programmiert. Die Arbeitsgerichte nutzen aktuell noch das Fachsystem Trijus-ArbG.

Das Justizfachsystem GOŠA wird neben den o. g. IKT-Systemen und -Anwendungen für die umfassende Vorgangsbearbeitung in den Geschäftsstellen/Serviceeinheiten und für die Dezernatsverwaltung sowie die Verfahrensbearbeitung am Richterarbeitsplatz eingesetzt. Ein BLK-Entwicklungs- und Anwenderverbund kümmert sich um die Pflege und Weiterentwicklung von GOŠA, wobei die Integration der elektronischen Akte und des elektronischen Rechtsverkehrs als besondere Aufgabenspektren betrachtet werden.

Mit einem Labor- und Testbetrieb der betreffenden Module und Komponenten (GOŠA-eGerichtsakte, GOŠA-eSchreibtisch etc.) wurde Ende 2015 begonnen. Im Rahmen eines auf alle Gerichtsbarkeiten und Staatsanwaltschaften ausgerichteten eJustice-Pilotprojekts hat im 2. Quartal 2016 die Einführung bei den (Pilot-)Gerichten begonnen. Mit Eröffnung des elektronischen Rechtsverkehrs werden an den Thüringer Ver-

waltungsgerichten sämtliche elektronische Eingänge im e-Schreitsch zur Verarbeitung angezeigt und in die eGerichtsakte ablegt.

6 Justizzahlstelle

Die Justizzahlstelle - als Referat des Thüringer Oberlandesgerichts - arbeitet seit 2013 mit dem Kosteneinziehungsverfahren (EDV-KE) und der programmseitigen Ergänzung eines Kostenberechnungsmoduls.

Der Anschluss an die Fachsysteme SolumSTAR, forumSTAR und web.sta ist bereits realisiert.

Die Funktionalitäten der im Länderverbund entwickelten Einheitsschnittstelle (EHS) werden zwischenzeitlich für alle Fachsysteme mit Ausnahme von web.sta zur Verfügung gestellt.

7 Soziale Dienste

Die IT-Infrastruktur der Sozialen Dienste in der Thüringer Justiz wird ebenfalls von der Gemeinsamen IT-Stelle betreut.

Die webbasierte Eigenentwicklung „probandWEB“ wird von allen Mitarbeitern der Sozialen Dienste eingesetzt und hat sich gut etabliert.

8 HAMASYS

„HAMASYS“ (Projekt für ein landeseinheitliches Haushaltsmanagementsystem des Thüringer Finanzministeriums) wird im Betreuungsbereich flächendeckend eingesetzt.

In diesem Verfahren werden u. a. die Unterschriften der Anordnungsbefugten durch personenbezogene fortgeschrittene elektronische Signaturen nach dem Signaturgesetz ersetzt.